

bewegung, heißt es, habe Ausdehnungen angenommen, welche die öffentliche Ordnung gefährdeten.

**Writa.**

\* Eine große Schlacht ist laut Telegramm aus Kairo zwischen den Mahdisten und den gegen den Mahdi revoltierenden Stämmen in Darfur geschlagen worden.

**Mittelamerika.**

\* Laut Meldung der „Agencia Stefani“ aus Guatemala vom 23. Juli hat die Republik Guatemala der Republik San Salvador den Krieg erklärt.

**Berschiedenes.**

\* Wir haben ein Kometenjahr, ein Jahr, das in der That fruchtbar ist — an Kometen. Abermals ist am vorigen Mittwoch auf der Sternwarte zu Greenwich von Denning ein neuer Komet entdeckt worden.

\* Spandan. Am Donnerstag ist in dem benachbarten Dorfe Grünfeld durch einen Wirbelsturm bei einem Gewitter ein großer Teil Häuser abgedeckt worden.

\* Spandan, 26. Juli. Der gestrige Wirbelsturm hat außer in Grünfeld noch in verschiedenen anderen Orten in einem Teile des Ostbavariens Verwüstungen angerichtet.

\* Sehr richtig. Ein бедner Landmann, der nach Berlin gekommen war, um dessen Herrlichkeiten zu bewundern, suchte, nachdem er sich kühnlich warm gelassen hatte, eine Konkordanz auf, von deren Feinheiten ihn die Aufschrift „Sextones“ schon aus der Ferne gar verführerisch anlockte.

\* Ein sonderbarer Betrugsfall unterlag kürzlich der Beurteilung des Wiener Bezirksgerichts Alsergrund.

(zum Angeklagten): Sie sollen dem Herrn Wallisch zwei Käfige mit Kanarienvögeln um 18 fl. verkauft haben, wobei sie ihm versicherten, daß sich in dem einen Käfige acht Weibchen, in dem andern dreizehn Männchen befänden.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft — Richter: Dann werden wir Herrn Wallisch vernehmen. — Zeuge: Ein Sachverständiger hat alle Vögel als Weib bezeichnet. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

— Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft. — Richter: Wieviel haben Sie bezahlt? — Angekl.: Ich habe sie selbst gekauft.

festlichen Wehrpflicht im Kriege ums Leben kommt, und daß die Lebensweise und eine Berufsänderung seinen Einfluß auf den Fortbestand der Bevölkerung ausüben, sind bekanntlich schon seit 1887 bezw. 1889 in Kraft.

**Fruchtpreise**  
Winnenden den 24. Juli 1890  
höchst mittel niedrigst  
Dinkel 7 M. 27 Pf. 7 M. 06 Pf. 6 M. 87 Pf.  
Faber 9 M. 63 Pf. 9 M. 54 Pf. 9 M. 39 Pf.Dinkel 8 M. 50 Pf. 6 M. 50 Pf.  
Faber 9 M. 80 Pf. 9 M. 30 Pf.Mittelpreis pro Sack: Gerste 2 M. 10 Pf.  
Hoggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 3 M. 20 Pf.  
Erbsen — M. — Pf. Linen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 90 Pf., Hartkorn 1 M. 50 Pf.

**Neuypreise.**  
Ulm, 26. Juli. Preise: Kohlraps 12 M. 20 Pf., 11 M. 80 Pf., 11 M. 45 Pf.  
Künzelsau, 25. Juli. Für den Zentner Neys werden gegenwärtig 12 M. bezahlt.  
Saulgau, 11 M. 75 Pf., 11 M. 50 Pf., 11 M. 20 Pf.

**Gezungen**  
Egger, Aug., stud. theol., Weingarten. Nathan, A., Privatier, Cannstatt. Felsner, Katharina, Bopfingen. Mayer, Dorothea, Weingarten. Klein, Fr., Fabrikant, Oberkochen. Sautter, Marie, Saulgau. Sattler Anna, Saulgau. Schalkenmüller, Bertha, Oppenweiler.

**Stuttgarter Wetter-Bericht.**  
Mutmaßliches Wetter am Dienstag den 29. Juli. Der Kern des von Südwesten nach Deutschland vorgehenden Hochdruckes befindet sich heute (Samstag) am Mittelrhein, weshalb in Süddeutschland vorübergehend eine nördliche Luftströmung herrscht und weit über den Sonntag schönes Wetter verursacht.

**Neueste Nachrichten.**  
München, 28. Juli. Der Wagen des Prinzregenten Luipold stieß gestern Abend mit dem Münchener Bürger Dampftrambahnzuge zusammen.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Mr. 90 Donnerstag den 31. Juli 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechshundertmeterverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

**Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate August & September**  
nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

**Amtliehe Anzeigen.**  
Backnang.  
**Güter-Verkauf.**  
Aus der Konkursmasse des Gerbermeister Friedrich Käp junior kommen am

**Montag den 4. August d. J.**, vormittags 11 Uhr, zum erstenmal aus freier Hand vom Konkursverwalter zum Verkauf:

15 a 25 qm Acker im Bitteneisfeld, neben Karl Diller, angeblümt mit hohem Alee.  
73 a 14 qm Acker am Größweg, neben Metzger Weigle, mit Ackersegen und Kraut.  
1 ha 03 a 91 qm Baumacker am Weißackerweg, neben Johannes Brunniger und Metzger Sorg, mit Haber.  
55 a 17 qm Wiese in Schwefeln, neben Christian Groß und Bäcker Röde.  
Lieberhaber sind eingeladen.

Backnang.  
**Wichtig für Hausfrauen.**  
Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disque u. Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Viebig's Vorchrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M. „ „ 1,60  
f. Menado M. „ „ 1,70  
f. Bourbon M. „ „ 1,80  
extra f. Mokka M. „ „ 2,00  
Durch vorzügliche neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma.

**Abbitte.**  
Die über Gottlieb Schlichenmayer, Dienstherr des alt Lammerwirt Kübler, gemachten beleidigenden Aussagen nehme ich hiemit als vollständig unwarhaft zurück und bereue, dieselben gemacht zu haben.  
Den 29. Juli 1890.  
Gottlob Weida.

**Grabarbeit**  
von ca. 200—300 Cubikmeter. Unternehmungslustige wollen sich bis längstens Samstag Abend 8 Uhr mit mir ins Benehmen setzen.  
Gottlob Häufer.  
Backnang.

**2 Brtl. Dintel**  
verkauft auf dem Halm  
Johann Schramm.  
Heiningen. Eine gute **Obstmühle** und eine **Pugmühle** verkauft  
Fr. Unger.

Backnang.  
**Knabe**  
wird gegen entsprechendes Kostgeld in einer geborenen Familie hier oder auf dem Lande unterzubringen gesucht. Näheres durch den Vorstand der Armenbehörde Stadtschultheiß G o d.

Backnang.  
**Neue holländ. Bollhöringe**  
— Wiltchner — empfiehlt  
Kunboldt Haus.

Backnang.  
**Neue ital. Kartoffel u. neue ägypt. Zwiebel**  
per Sbd. 10 Pf.  
bei Obigem.

Backnang.  
**Die Holländische Kaffee-Brennerei H. Disque u. Co. Mannheim**  
empfehlen ihre unter der Marke **Elefanten-Kaffee** wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Viebig's Vorchrift gebrannten, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch M. „ „ 1,60  
f. Menado M. „ „ 1,70  
f. Bourbon M. „ „ 1,80  
extra f. Mokka M. „ „ 2,00  
Durch vorzügliche neue Brennmethoden kräftiges, feines Aroma.

**Größe Ersparnis.**  
Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pf.

Backnang.  
**1 Pferd**, unter 3 die Wahl, worunter eine sehr schöne 6jährige, achte Normänner Apfelschimmel-Stute, 1 schöner Normänner Braun-Ballack und ein älterer Schwarzhimmel, sämtliche sehr gut im Zug, 1- und zweispännig, unter jeder Garantie. **Gottlob Häufer.**  
Backnang.

Backnang.  
**2 Möbelschreiner**  
sucht August Weigle.  
Backnang. Einem jüngern **Gerbergelüfen** kann sogleich gute Stelle im Rheinland nachgewiesen werden bei  
Wagner West.

Backnang. Zwei tüchtige **Möbelschreiner** können sofort eintreten bei  
A. Fischer, Schreiner.  
Ein solides **Wädhchen**, das in Küche und Haushaltung nicht unerfahren ist, sucht zu alsbaldigem Eintritt, wer? sagt die  
Expedition d. Bl.

**Formulare zu Nachweis eines Arbeits- bezw. Dienst-Verhältnisses,**  
woburd zum Zweck des Nachweises der in § 156 bezw. 157 des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 über die Invaliditäts- und Altersversicherung geforderten Voraussetzungen der Abführung der Beiträge für den Anspruch auf Invalident- oder Altersrente beigelegt wird, sind stets vorrätig in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroth.

**Bau-Akkord.**  
Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten für das neu zu erbauende Subhaus der Herren Gebr. Fojenhans, Schloßbrauerei Mundelsheim werden am  
Montag den 4. August, vormittags 10 Uhr, in Afford vergeben.  
Pläne, Kosten-Vorantrag und Affordsbedingungen liegen auf dem Comptoir der Brauerei in Mundelsheim zur Einsicht auf.

Im Auftrag:  
Oberamts-Baumeister Dillenius.

**Stammholz.**  
lauter Fichten, zu Bauholz sehr geeignet, bei Fornsbad lagernd, hat zu verkaufen  
Albert Meent.

**Hamburg-Amerikanische Packetfahrt Actien Gesellschaft**  
Express Postdampfschiffahrt  
Hamburg-New York  
Southampton anlaufend  
Oceanfahrt ca. 7 Tage.  
Ausserdem regelmäßige Postdampfer-Verbindungen zwischen  
Havre—New York. Hamburg—Westindien.  
Stettin—New York. Hamburg—Havana.  
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt: F. A. Winter, C. Weismann, G. Holzwarth, Backnang. G. Rachel, A. Kurz in Murrhardt. Georg Meyer in Winnenden. (Nr. 962.)

**Ein württembergisches Volksbuch.**  
— Illustrierte —  
**Geschichte von Württemberg.**  
Herausgegeben von Prof. Dr. Dürr, A. Klein, Paul Lang, Rich. Weitbrecht und anderen württembergischen Schriftstellern.  
Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Volksausgabe.  
Genau 25 Hefte à 25 Pfennig.  
Die Heimatliebe sollte es jedem Württemberger zur Pflicht machen, durch das Studium des vorliegenden einzig dastehenden und billigen württembergischen Geschichtswerks die Entwicklung unseres Vaterlandes und seiner Geschichte kennen zu lernen. Man bestelle das erste Heft franco zur Ansicht von der nächsten Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:  
Süddeutsches Verlags-Institut in Stuttgart, Gymnasiumstr. 10a.

## Aus heiterem Himmel.

Erzählung von Gustav Höder.  
(Fortsetzung.)

Einige Tage nach der stürmischen Gewitternacht stieg Edwin den für die Müllerstöchter so verhängnisvoll gewordenen Schleiweg zum Schloß empor. Er war in Buchsagen gewickelt und hatte die von einem Jahrmarch zurückgekehrte Pflegermutter in ihrem Häuschen angetroffen. Doch prägte sich in seinen Mienen nicht jene innige Freude aus, wie sie ein glückliches Wiedersehen mit sich zu bringen pflegt. Allerdings hatte tiefe Nahrung die alte Frau übermannt, als sich ihr der Besse zu erkennen gegeben, und lange hatten sich beide in Liebe umschlungen gehalten; aber es lag etwas in der Luft, das die Freude nicht recht zum Durchbruch brachte. Edwin bemerkte im Wesen der Tante eine auffällige Zurückhaltung, die in eine ängstliche Scheu umschlug, als Edwin versicherte, daß er sich unendlich glücklich in der alten Heimat fühle.

Am meisten aber bestundete ihn das Benehmen der alten Frau, als er auf die Einladung Gulenstetts, ihn nach der Residenz zu begleiten, sowie auf dessen Ansicht zu sprechen kam, daß Edwin's Künstlerlehre gefährdet sei, wenn er noch länger einer wandernden Theatergesellschaft angehöre; mit einer fast verzehrenden Hast psichete die einfache Frau der Auffassung des Barons bei, und bestärkte den Neffen, nicht nur möglichst bald die Umgebung von Neuditz zu verlassen, sondern sein Inognito vor jedermann zu bewahren. Edwin konnte für dieses sonderbare Benehmen nur die eine Erklärung finden, daß die Tante von dem Weien der Schauspielkunst ebenso wenig eine Ahnung besaß wie ihre Nachbarn und Bekannten sich seines Standes schämte.

Edwin fühlte sich im Herzen tief gekränkt und in großer Verwirrung verließ er das heimliche Dörfchen, dessen Bewohner ihm fast alle bekannt waren, während sie ihm fremd und neugierig nachsahen. Zu dem Groll im Herzen gesellte sich bei Edwin noch die Wehmuth und er gelangte zu dem Entschluß, sein Engagement zu verlassen und Gulenstet nach der Residenz zu begleiten. Was sollte er auch noch länger hier,

wo ihn niemand liebte, wo er in der Heimat ein Fremder war und blieb?

Indessen verfolgte er nicht die nach Neuditz führende Landstraße, sondern bog seitwärts nach dem Schlosse ab. Dort oben wollte er einen doppelten Abschied nehmen, von dem wundervollen Landschaftsbilde und von dem greifen Freiherren, den er in der Zwischenzeit wiederholt besucht hatte, angezogen von dessen Lebenswürdigkeit und reichem Wissen. Ein Weich im Schlosse war für Edwin eine liebe Zerstreuung und er bedurfte derselben um so mehr, als die letzten Tage viel erregende Szenen mit sich gebracht hatten. Zunächst war es die schämliche Nachricht gewesen, welche aus der Wälder anlangte und Wallis's gefährliche Erkrankung meldete. Paul's Jammer hatte sein Mitgefühl erregt, zumal sich der arme Bursche heftige Vorwürfe darüber machte, Wallis die volle Wahrheit über ihres Vaters niedrige Gewinnlust gesagt und dadurch das ganze Unglück verschuldet zu haben. Weder die Trostesworte Edwin's, noch der Zuspruch der Eltern trühten etwas und nur ein einziges mal erhellen sich die Mienen des verzweifelnden Paul, und zwar, als er von dem Vater erfuhr, daß dieser durch Martin's nie geachteten Edelmut der bedrückten Sorgen entbunden worden sei. Da ging es wie ein belebender Sonnenstrahl durch das so stille Haus, man wechselte Worte des Staunens und der Verwunderung und erging sich in allerlei Vermutungen, ohne dabei das Rechte zu treffen.

Martin, der auf die Hübshochschäft, daß Wallis verunglückt und schwer erkrankt sei, sofort mit seiner jungen Frau nach der Mühle geeilt war, hatte mit der apathisch auf dem Schmerzenslager ruhenden Schwägerin nur wenige Worte wechseln können. Was und wer ihm dazu vermochte, die Schuld des Tanteinweits bei Seinet zu tilgen, das war und blieb ein Räthel.

An alle diese Vorkommnisse dachte jetzt Edwin, während er zum Schlosse emporstieg. Der beschwerliche Weg, sowie die Erregung der letzten Stunden hatte ihn ermüdet und so verließ er den Schleiweg, um sich zur kurzen Rast ein geeignetes Wädhchen zu suchen. Hinter einem aufgerichteten Holzbohrer streckte er sich auf das weiche Moos, in allerlei wehmüthige Gedanken

verfiel, denen er jedoch bald durch nahekommende Schritte entrisen wurde. An dem Jägermann, welchen Edwin jetzt von seinem verdeckten Plage aus sah, erkannte er Kempf. Derselbe schien nach etwas zu spähen, denn er blieb öfters stehen und sah sich nach allen Seiten um. Zuweilen sagte er das über seiner Schulter hängende doppelläufige Gewehr fester, bis er sich schließlich in einen kurzen Trab verlegte und bald im Wald verschwand.

„Ein unheimlicher Mensch“, dachte Edwin bei sich. „Schon feinetwegen wird mir das Schiden aus diesem Gegende nicht zu schwer fallen.“

Eine Viertelstunde später kehrte der Heldenspieler nach dem Schleiwege zurück, die nicht mehr weite Strecke bis zum Schlosse rasch emporstiegt. Unweit der Stelle, wo Wallis in jener unheimlichen Nacht gestürzt war, stand der Freiher von Kemmerich mit seinem getreuen Haushofmeister und einem fremden Herrn, in dem Edwin beim Näherkommen den städtischen Baumeister erkannte.

„Wir haben eben beschlossen“, äußerte nach gegenseitiger Begrüßung der Freiher zu dem Heldenspieler, „die gesamte Peripherie des Plateaus mit einem starken Geländer zu versehen, um in Zukunft Unglücksfälle thunlichst zu verhüten.“

„Dies ist freilich wichtiger als mein Besuch“, versetzte Edwin beiseiten.

„Sie stören durchaus nicht“, versicherte der Freiher, „denn wir sind mit unserer Verletzung zu Ende.“ Nach diesen Worten grüßte er flüchtig den sich tief voneinander Baumeister, dann schritt er mit Edwin der Terrasse zu, um von dort nach dem Aussichtspavillon zu gelangen. „Wissen Sie vielleicht, wo es dem verunglückten Mädchen geht?“ fragte der Freiher teilnahmsvoll; dann fügte er in kühlerem Tone hinzu: „Eine direkte Erkundigung steht mir nicht zu, da ich mit dem Grundbesitzer nicht content bin und meine Leute gleichfalls mit ihm nichts zu thun haben mögen.“

„Ich war gestern im Hause des Müllers“, erzählte Edwin, „von dem anwesenden Arzt erfuhr ich, daß die Verletzungen, welche das Mädchen erlitten, unerblickliche seien, daß aber der Ausbruch eines nervösen Fiebers zu erwarten stehe.“  
(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroth in Backnang.



Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Lilienmilchseife** allein fabriziert von Bergmann u. Cie. in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei Apotheker Roser

**W e i n .**  
2 1/2 Eimer 1888er rot und 1/2 Eimer 1889er dto. werden **Samstag den 2. August, nachmittags 4 Uhr,** im Hofe des Herrn Deponome Sidb hier aus der Verlassenschaft des **Hohs. Breuninger** verkauft.

Verbesserte **Lilienmilchseife** von Bergmann & Cie., Berlin & Frkt. M. vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendend weissen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. à Stk. 50 Pf. bei **E. Reutter** am Markt.

**Magenheilmittel** giebt es viele aber kein besseres als die seit langen Jahren als vorzüglich bewannt von Apotheker **F. Schrader,** Feuerbach, bereitere **Ächte, weiße Lebenszucker, Flac. M. L.,** in den bekannnten Depots. [d]

**Hierdschnect** findet sofort oder in 14 Tagen Stelle bei **Gottlieb Bödel.**

**Person,** die allen häuslichen Geschäften in einer kleinen Familie versehen kann, wird sofort gesucht. Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

**Wohnung** mit 2-3 Zimmern und Werkstatt hat auf Martini oder früher zu vermieten. Mit **Gottlieb Kummerer** beim Stern.

### Sie Verwaltungreform.

#### A. Gemeindeverwaltung.

1) Gemeinderat.  
Seit der durch die Gemeindevolle vom 6. Juli 1849 bewirkte Abänderung der Verfassung... (Text continues with details of municipal administration reforms, including the role of the council and the mayor.)

2) Gemeindevorstand.  
Der Gemeindevorstand... (Text discusses the responsibilities and composition of the municipal executive committee.)

3) Gemeindevorsteher.  
Der Gemeindevorsteher... (Text outlines the duties and election process of the municipal mayor.)

4) Gemeindevorsteherstellvertreter.  
Der Gemeindevorsteherstellvertreter... (Text describes the role of the deputy mayor.)

5) Gemeindevorsteherstellvertreter.  
Der Gemeindevorsteherstellvertreter... (Text discusses the duties of the municipal council members.)

6) Gemeindevorsteherstellvertreter.  
Der Gemeindevorsteherstellvertreter... (Text continues with details of the municipal council's functions.)

7) Gemeindevorsteherstellvertreter.  
Der Gemeindevorsteherstellvertreter... (Text concludes with further administrative details.)

**S a d n a n g .**  
**E i n l a d u n g .**  
Zu unserer am **Freitag den 1. August** stattfindenden **Nach-Hochzeit** laden wir unsere Freunde und Bekannte ins **elsterische Haus** freundlichst ein.  
Der Bräutigam: **Karl Eckstein.**  
Die Braut: **Sophie Pommer.**

**Vorläufige Anzeige.**  
In nächster Tage trifft das **Theater Folie Bergero** hier ein und wird einen **Cyclus von Vorstellungen** geben. Dasselbe besteht aus **20 renommierten Künstlern u. Künstlerinnen,** sowie **10 dreifürten Gunden, Affen, Tauben und Ziegen.**  
**Nur 5 Vorstellungen.**  
Sonntag nachmittags 4 Uhr **große Eröffnungs-Vorstellung.**  
Näheres durch Anschlag-Plakate.

**Ausverkauf** in Schürzen und Kinderkleidchen wegen vorgerückter Saison.  
Schürzen von 30 Pf., Kinderkleidchen von 90 Pf. an  
**Rudolph Bentlers Wwe.**

**Wohnung** mit Zugehör in der untern Au ist zu vermieten u. zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Rechtsverhältnisse... (Detailed legal and administrative text regarding municipal matters, including discussions on property rights, municipal council decisions, and the implementation of the 1849 constitution. It mentions various council members and their reports.)

**Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!**  
Verbreitet beim Zerstoßen ein erfrischendes Aroma und ist ein feines Parfüm für das Taschentuch. Preis pro Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei **J. Gix.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**

**Neu! Waldmeister-Parfüm. Neu!**  
Verbreitet beim Zerstoßen ein erfrischendes Aroma und ist ein feines Parfüm für das Taschentuch. Preis pro Flasche 1 M. und 1,50 M. Zu haben bei **J. Gix.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**

**W a c n a n g .**  
**Cremitageofen**  
und einen altern **Füllöfen** verkauft billig **Hafner Güter.**

**W a c n a n g .**  
**Freitag und Samstag gibts R a i t**

**W a c n a n g .**  
**Die Bibliothek**  
des Männer- und Jünglings-Vereins im **Vereinshaus** ist nun auch jeden **Mittwoch** von 8-9 Uhr zum Umtausch von Büchern geöffnet.

**R. F. V. Lokal.**  
Vollzähliges Erbschein erwartet **Der Vorort.**

**W a c n a n g .**  
**Virtuallie Preise**  
vom 30. Juli 1890.

**Jede Buch-Druckarbeit** liefert schnell und billig **die Buchdruckerei** von **Fr. Stroch.**



